

**Grußwort
zum 1. Spatenstich
für die K 50 n, Südumgehung Altenberge, und
die Innerörtliche Entlastungsstraße
am Donnerstag, den 20. November 2008**

Sehr geehrter Herr Landrat,
verehrte Gäste,

heute ist ein ganz besonderer Tag für die Gemeinde Altenberge, erfolgt doch wiederum eine wichtige Weichenstellung im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit und Verbesserung der Wohnqualität unserer Gemeinde.

Meine Damen und Herren,
Altenberge hat in der Vergangenheit drei wesentliche Weichenstellungen im Sinne einer kontinuierlichen und vorausschauenden Ortspolitik erfahren:

- Neubau der B 54 in den 70iger Jahren
- Aussiedlung der Fa. Schmitz Anfang der 80iger Jahre
- Anschlussstelle Altenberge – Süd:
 - 1. Spatenstich 20.06.2006
 - Verkehrsfreigabe am 20.12.2006

Ganz so schnell wird es bei der heutigen Weichenstellung wohl nicht gehen, ist doch die Inbetriebnahme der Südumgehung Altenberge und der Innerörtlichen Entlastungsstraße – folgt man dem Fleyer des Kreisstraßenbauamtes – für 2011 vorgesehen.

Meine Damen und Herren,
wir haben im Rathaus einmal die Chronologie der Südumgehung Altenberge zusammengestellt. Herr Landrat Kubendorff hat soeben in seiner Begrüßung die markanten Daten der Entwicklungs- und Verfahrensschritte für den Neubau der K 50 n genannt. Gestatten Sie mir aber – gerade aus Sicht der Gemeinde Altenberge – ganz besonders noch einmal an den Anfang, also an den Antrag der Bürgerinitiative „Boakenstiege/Bahnhofstraße“ vom 31.01.1990 an den Oberkreisdirektor Steinfurt auf Reduzierung der Verkehrsbelastung in der Ortsmitte zu erinnern. Es ist eine große Freude, heute mit den Eheleuten Josef und Renate Dütsch und Frau Grundmann die Mitinitiatoren der Bürgerinitiative begrüßen zu dürfen, ist doch der heutige 1. Spatenstich – auch wenn es 18 Jahre gedauert hat – eine gute und sicherlich die ersehnte Antwort auf den damaligen Antrag – oder?

18 Jahre sind ein langer Planungszeitraum, in dem viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde die Gelegenheit wahrgenommen haben, ihre Sicht der Dinge in den einzelnen Verfahrensschritten vielfach zu artikulieren und Vorschläge einzubringen – pro und contra! Es ist sicherlich festzustellen, dass die beabsichtigte Maßnahme einen erheblichen Eingriff in die Landschaft an der Peripherie des bebauten Ortsteils der Gemeinde Altenberge darstellt.

Es ist aber sicher mit der gleichen Gewissheit auch festzustellen, dass es zur Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität des Ortskerns unserer Gemeinde keine andere Alternative mit gleicher oder besserer Effizienz gibt.

Dieses haben im Rahmen des 18jährigen Entwicklungsprozesses nicht nur der ehemalige Oberkreisdirektor Herr Hoffschulte, die Landrätin Frau Riesenbeck und unser jetziger Landrat Herr Kubendorff so gesehen, sondern auch die Bezirksregierung Münster – im übrigen schon 1995 durch entsprechende Darstellung einer Kreisstrasse – allein das ist schon eine große Besonderheit – im Rahmen der Erstellung des derzeit rechtskräftigen Gebietsentwicklungsplans -, das zuständige Ministerium in Düsseldorf und auch die Präsidentin des Landtages Nordrhein-Westfalen infolge einer Beteiligung des Petitionsausschusses zur Eingabe der Bürgerinitiative „Boakenstiege/Bahnhofstraße“.

Meine Damen und Herren,
am Treffensten bringt es sicherlich der Planfeststellungsbeschluss vom 30.11.2007 auf den Punkt, in dem die Bezirksregierung Münster abschließend feststellt:

„Das mit dem festgestellten Plan beabsichtigte Straßenbauvorhaben ist aus Gründen des Allgemeinwohls erforderlich. Die Planung ist gerechtfertigt. Durch das Vorhaben wird eine Lösung der angestrebten Ziele erreicht. Eine andere Trassenvariante, mit der die angestrebten Ziele unter gleichen oder geringeren Opfern von entgegenstehenden Belangen – wie Natur- und Landschaftsschutz, Eigentumsschutz – erreicht werden könnten, bietet sich vorliegend nicht an.“

Der Planfeststellungsbeschluss ist nunmehr rechtskräftig, so dass Baurecht für die Straße besteht und wir alle heute uns hier nicht nur zurecht, sondern auch mit großer Freude getroffen haben, um den 1. Spatenstich für das Vorhaben vorzunehmen.

Das ist sicherlich auch die Gelegenheit, Dank zu sagen:

Zunächst ganz besonders unserem Landrat Herrn Thomas Kubendorff, der sich stets mit der Südumgehung Altenberge identifiziert und die Notwendigkeit der Maßnahme immer wieder herausgestellt hat.

Dank zu sagen ist natürlich ebenso den Mitgliedern der jeweiligen Kreistage und des Rates der Gemeinde Altenberge, die unbeirrt zu dieser Maßnahme gestanden und dafür gesorgt haben, dass wir heute den 1. Spatenstich begehen können.

Schließlich haben während der Planungs- und Entwicklungsphase des Vorhabens drei Kommunalwahlen stattgefunden, die diese Maßnahme ausdrücklich thematisiert haben.

Beispielhaft möchte ich hier meinen Kollegen Engelbert Rauen aus dem Jahr 1995 als seinerzeitigen Fraktionsvorsitzenden im Kreistag zitieren, der sich nach einem Besuch der CDU-Kreistagsfraktion in Altenberge wie folgt äußerte:

„Wir sind heute in unserer Meinung nachhaltig darin bestärkt worden, dass die Kreisstraße 50 aus dem Ortskern genommen und als Teil der Umgehungsstraße in Nord-Süd-Richtung um den Ortskern geführt werden muss.“

Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Baudezernenten Herrn Niederau und seinem Team aus dem Straßenbauamt. Ausdrücklich möchte ich mich hier beim Amtsleiter Herrn Selker und ganz besonders bei Herrn Lütke-Lanfer bedanken, haben sie doch zielstrebig und qualifiziert die erforderlichen Verfahrensschritte vorbereitet und abgearbeitet.

Ein besonderer Dank gilt unserem Verkehrsminister, Herrn Oliver Wittke. Infolge des persönlichen Einsatzes von Frau Hannelore Brüning und Herrn Wilfried Grunendahl haben wir uns im Februar diesen Jahres im Landtag getroffen.

In diesem Abstimmungsgespräch hat der Minister die Förderzusage für die Südumgehung Altenberge und die innerörtliche Entlastungsstraße für das Jahr 2009 gegeben. Mit Verfügung vom 18.11.2008 hat die Bezirksregierung in Abstimmung mit dem Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW „grünes Licht“ für den Baubeginn und damit den heutigen 1. Spatenstich gegeben.

Dank sagen möchte ich auch allen Grundstückseigentümern, die Flächen für diese Maßnahme zur Verfügung gestellt haben; ausdrücklich darf ich mich hier bedanken bei den Familien Zumrode und Hähnel, die Flächen für die Straße veräußert haben, obwohl Sie sehr dicht an der künftigen Trasse leben.

Abschließend möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die nicht namentlich genannt worden sind. Jeder von Ihnen hat entsprechend seinen Möglichkeiten seinen Teil dazu beigetragen, dass dieses zukunftssträchtige Vorhaben für unsere Gemeinde nunmehr realisiert werden kann. Dazu gehören sicherlich auch der Seniorenbeirat – vornehmlich der Ehrenvorsitzende Herr Imhäuser – und die Werbegemeinschaft – namentlich die Vorstandsmitglieder Bernhard Bäumer, Christoph Schleuter und Martin Fieke.

In diesem Zusammenhang meine Damen und Herren möchte ich aber auch diejenigen nicht unerwähnt lassen, die bisher nicht für diese Maßnahme votiert haben – zeigt doch ihr Engagement, dass sie sich – teilweise auch sehr engagiert – Gedanken gemacht haben über die Zukunft unserer Gemeinde und das ist für ein funktionierendes Gemeinwesen doch wohl ein gutes Zeichen.

Heute und jetzt aber ist nunmehr ein Zeitpunkt erreicht, wo nach rechtskräftigem Planfeststellungsbeschluss und zugesagter Finanzierung, erfolgreich getätigtem Grunderwerb, Abschluss der Eisenbahnkreuzungsvereinbarung und auch der Bauvereinbarung zwischen Kreis Steinfurt und Gemeinde Altenberge ein Punkt erreicht ist, wo von allen die bisherigen demokratisch getroffenen Entscheidungen akzeptiert werden sollten.

Meine Damen und Herren,
es ist meine tiefe Überzeugung, dass diese Maßnahme die entscheidende Weichenstellung im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit sowie Sicherung und Verbesserung der Wohnqualität unserer Gemeinde darstellt.

Ich glaube, es wird schon die nächste Generation sein, die dann im Rückblick den Wert dieser Maßnahme und damit die Entscheidung für die Südumgehung Altenberge ebenfalls als richtig und entscheidend beurteilen wird – wird doch dann das Motto „Wohlfühlen in Altenberge“ in einem noch größeren Maß gegeben sein als es heute schon der Fall ist.

In diesem Sinne wünsche ich der Baumaßnahme einen guten Verlauf. Nach dem heutigen 1. Spatenstich wollen wir im nächsten Jahr gemeinsam die Ostspange in Betrieb nehmen und im Jahr 2011 die Südumgehung vollständig befahren, damit dann auch der Ortskern Altenberges endlich weiter zusammenwachsen kann.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!